

Die Dunkelheit in euren Herzen?

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Kapitel 1: Luna`s Entscheidung	4

Prolog: Prolog

Prolog

(Sichtweise Luna)

„Luna, welche Tür von den Vielen soll ich wählen?“, fragte Bunny. Mit einem ratlosen Blick sah sie zu mir.

Die Atmosphäre um uns herum war blau. Sterne leuchten an ihr. Ein Kreis von hölzernen Türen umgab uns.

„Sei vorsichtig Bunny. Überlege deine Wahl klug. Wir wissen nicht, wer hinter diesen Türen ist. Am Besten wäre es, wenn wir keine öffnen. Du hast sie doch gehört, es sind Wesen aus einer anderen Welt, wir können ihnen nicht vertrauen. Sie können dir gefährlich werden.“

„Luna, öffne deine Augen. Dieses Mädchen ist anders, als die Gegner die wir jemals hatten.

Die anderen haben ihren Angriff noch nicht einmal kommen sehen, bevor sie tot waren.

Es ist mehr als ein Wunder,

dass ich noch lebe. Es stimmt, es sind Wesen aus einer anderen Welt, aber das heißt noch lange nicht, dass wir ihnen nicht vertrauen können.

Wenn es der einzige Weg wäre, diese Welt zu retten, würdest du ihnen vertrauen, Luna? Oder würde die Welt untergehen, weil du entschieden hast, keine Hilfe anzunehmen.“, erwiderte Bunny.

„Ich weiß es nicht, Bunny.“, flüsterte ich leise.

„Ich nehme die Tür vor uns.“, sagte Bunny und öffnete sie. Sie trat hindurch. Luna folgte ihr .

Der Raum, den sie betraten, war klein.

Ein Tisch und zwei Stühle standen in der Mitte des Raumes. Auf dem Tisch lag eine große Schale mit Keksen.

„Schau mal, Luna.“, rief Bunny begeistert, als sie es entdeckte und stürmte auf den Tisch zu. Gierig nahm sie sich einen Keks und dann fiel sie plötzlich um.

„Bunny...!, schrie ich. „Sag doch was!“ Doch es kam keine Antwort. Stille. Kein Atemzug war zu hören. Langsam realisierte ich es. Bunny war tot. Plötzlich sah ich den Schatten, eines kleinen Mädchens, das zu ihr herüber ging. Im Arm hielt sie einen kleinen roten Kristall. Sie kniete sich neben Bunny und ließ den Kristall frei, doch bevor ich verhindern konnte, dass er in Bunny`s Körper eindrang, verschwand der Raum und die Tür schloss sich.

„Bunny.“, rief ich.

Doch ich erhielt keine Antwort. Ich sprang gegen die Tür. Doch diese bewegte sich keinen Zentimeter. Was soll ich bloß tun? Soll ich eine der anderen Türen öffnen? Aber was wenn diese auch eine Falle war?

Kapitel 1: Kapitel 1: Luna`s Entscheidung

Kapitel 1: Luna`s Entscheidung

„Luna.“,hörte ich leise eine Stimme . Vor mir erschien Sailor Pluto Geist. „Die Prinzessin ist in großer Gefahr. Diese kleine Mädchen hat ihr einen Kristall einverleibt, der sie dazu bringt Dinge zu tunen, die sie niemals tunen würde. Leider kann ich nicht mehr helfen. Ich bin nur ein Geist. Die einzige der sie retten kann, bist du Luna. Allerdings kannst du es nicht alleine schaffen. Du brauchst die Hilfe von denen Wesen aus der anderen Welt. Also Luna wähle eine Türe, wenn du Bunny retten willst.

Vielleicht hatte sie Recht, ich war nur eine Katze und mich außer Gefecht zu setzen, war nicht schwer. Aber war es klug, diesem anderen Wesen zu vertrauen, ich kannte sie doch nicht, wie sollte ihnen dann vertrauen. Woher sollte ich wissen auf welcher Seite sie standen? Nein, ich würde das schon schaffen. Es war besser, ihnen nicht zu vertrauen und keine Hilfe anzunehmen.

„Keine.“,antwortete ich.

„Luna, sei nicht dumm. Sieh her.“,kam es von Sailor Pluto.

Luna:

Und dann sah ich es. Das komische Zeichen, an Arm dieses Mädchen. Sie rief so etwas wie Duell. Was war das? Hatte ich hier mit Mächten zu tunen, die selbst ich nicht kannte?

Als hätte sie meine Frage geahnt, nickte sie.

Ich begriff, wenn das so war, hatte ich keine Wahl, ich musste den anderen Wesen auch wenn sie aus einer anderen Welten waren vertrauen, wenn ich Bunny und vermutlich auch die Erde retten wollte. Ich schaute mich um. Also welche Türe sollte ich wählen?

„Ich nehme die Tür rechtens.“,sagte ich und schritt auf zu. Sie öffnete sich. Ich trat hindurch. Plötzlich verschwand der Boden unter mir und ich fiel.